



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Hannover, 1899

1. Ostertag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65772)

ja merken folltet, wie der Herr euch alles Gute gethan hat. Womit foll ich den Herrn verföhnen? Mit Bücken vor dem hohen Gott? Soll ich mit Brandopfern und jährigen Kälbern ihn verföhnen? Meinet du, der Herr habe Gefallen an viel tauſend Widbern? Oder am Öl, wenn es gleich unzählige Ströme voll wären? Oder foll ich meinen erſten Sohn für meine Ubertretung geben? Oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele? Es iſt dir geſagt, Menſch, was gut iſt, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demütig ſein vor deinem Gott.

Lektion aus dem Neuen Teſtamente. 1. Joh. 2, 1—6. (Er iſt die Verſöhnung für unfre Sünden.)

Meine Kindlein, ſolches ſchreibe ich euch, auf daß ihr nicht ſündiget. Und ob jemand ſündiget, ſo haben wir einen Fürſprecher bei dem Vater, Jeſum Chriſtum, der gerecht iſt. Und derſelbe iſt die Verſöhnung für unfre Sünden; nicht allein aber für die unſeren, ſondern auch für der ganzen Welt. Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, ſo wir ſeine Gebote halten. Wer da ſagt: Ich kenne ihn, und hält ſeine Gebote nicht, der iſt ein Lügner, und in ſolchem iſt keine Wahrheit. Wer aber ſein Wort hält, in ſolchem iſt wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm ſind. Wer da ſagt, daß er in ihm bleibt, der foll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat.

1. Oftertag.

Vormittags.

Epistel. 1. Kor. 5, 6—8. (Wir haben auch ein Oſterlamm.)

Euer Ruhm iſt nicht ſein. Wiſſet ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig verſäuert? Darum ſeget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig ſeid, gleich wie ihr ungeſäuert ſeid. Denn wir haben auch ein Oſterlamm, das iſt Chriſtus, für uns geopfert. Darum laſſet uns Oſtern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, ſondern in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit.

Evangelium. Marc. 16, 1—8. (Er iſt auferſtanden.)

Und da der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria Jakobi und Salome Spezerei, auf daß ſie kämen, und ſalbeten ihn. Und ſie kamen zum Grabe an einem Sabbather ſehr frühe, da die Sonne aufging. Und ſie ſprachen unter einander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Thür? Und ſie ſahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzt war; denn er war ſehr groß. Und ſie gingen hinein in das Grab, und ſahen einen Jüngling zur rechten Hand ſitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an; und ſie entſetzten ſich. Er aber ſprach zu ihnen: Entſezet euch nicht. Ihr ſuchet Jeſum von Nazareth, den Gekreuzigten; er iſt auferſtanden, und iſt nicht hie; ſiehe da die Stätte, da ſie ihn hin legten. Gehet aber hin, und ſaget es ſeinen Jüngern und Petro, daß er vor euch hin gehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn ſehen, wie er euch geſagt hat. Und ſie gingen ſchnell heraus, und flohen von dem Grabe; denn es war ſie Zittern und Entſetzen ankommen; und ſagten niemand nichts; denn ſie fürchteten ſich.

Epistolische Lektion. 1. Kor. 15, 12—28. (Der Erstling unter denen, die da schlafen.)

So aber Christus geprediget wird, daß er sei von den Toten auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die Auferstehung der Toten sei nichts? Ist aber die Auferstehung der Toten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. Wir würden aber auch erfunden falsche Zeugen Gottes, daß wir wider Gott gezeuget hätten, er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die Toten nicht auferstehen. Denn so die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden; so sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und der Erstling worden unter denen, die da schlafen. Sintemal durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Toten kommt. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden; ein jeglicher aber in seiner Ordnung: Der Erstling Christus; darnach die Christo angehören, wenn er kommen wird; darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft und alle Obrigkeit und Gewalt. Er muß aber herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. Denn er hat ihm alles unter seine Füße gethan. Wenn er aber sagt, daß es alles unterthan sei, ist es offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm alles untergethan hat. Wenn aber alles ihm unterthan sein wird, alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan sein dem, der ihm alles untergethan hat, auf daß Gott sei alles in allen.

Oder: Ezechiel 37, 9—14. (Ich will eure Gräber aufthun.)

Und er sprach zu mir: Weissage zum Winde; weisage, du Menschenkind, und sprich zum Winde: So spricht der HErr, HErr: Wind, komm herzu aus den vier Winden, und blase diese Getöteten an, daß sie wieder lebendig werden! Und ich weisagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig, und richteten sich auf ihre Füße. Und ihrer war ein sehr groß Heer. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Beine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unse Beine sind verdorret, und unsre Hoffnung ist verloren, und ist aus mit uns. Darum weisage und sprich zu ihnen: So spricht der HErr, HErr: Siehe, Ich will eure Gräber aufthun, und will euch, mein Volk, aus denselben heraus holen, und euch in das Land Israel bringen; und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich eure Gräber geöffnet, und euch, mein Volk, aus denselben gebracht habe. Und ich will meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder leben sollt; und will euch in euer Land setzen; und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. Ich rede es, und thue es auch, spricht der HErr.

Evangelische Lektion. Joh. 20, 1—10. (Das leere Grab.)

An der Sabbather einem kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und siehet, daß der Stein vom Grabe hinweg war. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro und zu dem andern

Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den HErrn weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hin gelegt haben. Da ging Petrus und der andre Jünger hinaus, und kamen zum Grabe. Es liefen aber die zween mit einander, und der andre Jünger lief zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe, gucket hinein, und siehet die Leinen gelegt; er ging aber nicht hinein. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das Grab, und siehet die Leinen gelegt, und das Schweiß Tuch, das Jesu um das Haupt gebunden war, nicht bei die Leinen gelegt, sondern beiseits, eingewickelt, an einem besondern Ort. Da ging auch der andre Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam; und sah, und glaubte es. Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Toten auferstehen müßte. Da gingen die Jünger wieder zusammen.

Nachmittags.

Lektion aus dem Alten Testamente. Psalm 118, 14—29. (Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.)

Der HErr ist meine Macht und mein Psalm, und ist mein Heil. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg; die Rechte des HErrn ist erhöht; die Rechte des HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen. Der HErr züchtiget mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe und dem HErrn danke. Das ist das Thor des HErrn; die Gerechten werden da hinein gehen. Ich danke dir, daß du mich demüthigst, und hilfst mir. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen. Dies ist der Tag, den der HErr macht; laßt uns freuen, und fröhlich drinnen sein. O HErr, hilf! o HErr, laß wohl gelingen! Gelobet sei, der da kommt im Namen des HErrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seid. Der HErr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars! Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. Danket dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Lektion aus dem Neuen Testamente. Offenb. Joh. 5, 1—14. (Es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda.)

Und ich sahe in der rechten Hand des, der auf dem Stuhl saß, ein Buch, geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben Siegeln. Und ich sahe einen starken Engel predigen mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzuthun, und seine Siegel zu brechen? Und niemand im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde konnte das Buch aufthun, und darein sehen. Und ich weinte sehr, daß niemand würdig erfunden ward, das Buch aufzuthun, und zu lesen, noch darein zu sehen. Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Geschlecht Juda, die Wurzel Davids, aufzuthun das Buch, und zu brechen seine sieben Siegel. Und ich sahe, und siehe, mitten im Stuhl und den vier Tieren und mitten unter den Ältesten stund ein Lamm, wie es erwürget wäre, und hatte sieben Hörner und sieben Augen, welches sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande. Und es kam, und nahm das Buch aus der rechten Hand des, der auf dem Stuhl saß. Und da es das Buch nahm, da fielen die vier Tiere und die vier und zwanzig Ältesten

vor das Lamm, und hatten ein jeglicher Harfen und goldene Schalen voll Räuchwerks, welches sind die Gebete der Heiligen; und fangen ein neues Lied und sprachen: Du bist würdig, zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel; denn du bist erwürget, und hast uns Gott erkauf mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht und Zungen und Volk und Heiden, und hast uns unfarm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden. Und ich sahe, und hörte eine Stimme vieler Engel um den Stuhl und um die Tiere und um die Ältesten her; und ihre Zahl war viel tausendmal tausend. Und sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Und alle Kreatur, die im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und im Meer, und alles, was drinnen ist, hörte ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die vier Tiere sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig Ältesten fielen nieder, und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2. Oftertag.

Vormittags.

Epistel. Apgsch. 10, 34—41. (Denselbigen hat Gott auferwecket.)

Petrus aber that seinen Mund auf und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht anseheth; sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. Ihr wisset wohl von der Predigt, die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden durch Jesum Christum, (welcher ist ein Herr über alles,) die durch das ganze jüdische Land geschehen ist, und angegangen in Galiläa nach der Taufe, die Johannes predigte: wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geist und Kraft; der umhergezogen ist, und hat wohlgethan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen alles des, das er gethan hat im jüdischen Lande und zu Jerusalem. Den haben sie getödet und an ein Holz gehänget. Denselbigen hat Gott auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden, nicht allem Volk, sondern uns, den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Toten.

Evangelium. Luc. 24, 13—35. (Durch Leiden zur Herrlichkeit.)

Und siehe, zween aus ihnen gingen an demselbigen Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechzig Feldweges weit, des Name heißt Emmaus. Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegs, und seid traurig? Da antwortete einer, mit Namen Kleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darinnen geschehen ist? Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zur Verdammnis des Todes, und gekreuziget.